

Wollgast, J. H. W. Riemer, Specken  
no 129  
Wollers Wwe. J. C. ohne Geschäft,  
am Markte no 10  
Wollers, J. C. H. Tuchmacher u.  
Färber, hint. dem Graben no 229  
Wollers Wwe. J. L. Töpfertw. no 85  
Wollers, W. H. M. Branntwein-  
brennerei, Holz- u. Kornhandel,  
Hude no 182  
Wulff, J. C. F. Schweinehandel u.  
Krugwirthschaft, Lehmkuhleno 50  
Z.  
Zeis, J. H. Schneider, Kuhberg no 240  
Ziegenfuss, J. H. Grabmäcker und  
Grütmacherei, am Markte no 266

Alphabetisches Verzeichniss Hamburgischer öffentlicher Anstalten, wohlthätiger Stiftungen und Vereine, wissenschaftlicher Institute, sehenswerther Gebäude und anderer Merkwürdigkeiten, zunächst für Fremde.

Adolphs-Platz. Diesen Namen führt, zufolge eines in der Versammlung eines Hochdehlen und Hochweisen Rathes vom 15ten October 1821 beschlossenen Publicandi, der Marien Magdalenen-Kirchenplatz. Hier ist 1821 den 18ten October dem Grafen Adolph von Schauenburg ein Denkmal errichtet. Unter einem, in Berlin, im Geiste und Style der Adolphzeit aus Eisen gegossenen Baldachin, von vier Säulen mit vier Frontispicen getragen, befindet sich der Denkstein; auf demselben, mit Eichenlaub bekränzt, Helm, Schwert und Schild von Metallguss. Das Ganze ruht auf einem steinernen Sockel. Auf der Vorderseite des Denksteins steht: Dem Andenken Adolphs IV. 1224 — 1239 Grafen in Holstein-Stormarn und Wagrien aus dem Hause Schauenburg; auf der Rückseite: Die dankbare Republik den 13ten August 1821. In den Grundstein sind bronzene Tafeln mit folgenden Inschriften gelegt worden: 1) Den 9ten October 1820 beschlossener Senat und Oberalte ein Ehrendenkmal Adolph dem Vierten: — seiner Zeit Mehrer, Jugendpfleger, Wohlthäter und Freund dieser Republik; 2) Tren seinen Gelübden entsagte Adolph 1239 der Regierung seiner Länder — trat den 13ten August desselben Jahres als Laie in das 1227 von ihm erbaute Marien-Magdalenen-Kloster, und verwaltete in dessen Kirche, welche bis 1806 hier gestanden, bis 1245 das Pricster-Amt. Darum ist der Errichtung des Denkmals jener Tag und dieser Platz erkoren. 3) Wer über seine Zeit hinaus kommenden Geschlechtern liebend vorsorgt, den vergessen auch diese nicht, wenn gleich Jahrhunderte vergangen. (Wegen des Baues der neuen Börse ist dieses Denkmal einstweilen abgenommen, wird aber nach Vollendung des Baues wieder aufgestellt werden.)

Aerztlicher Verein, Mühlenbrücke no 13. Dieser Verein wurde im Anfange des Jahres 1816 von mehreren hamburgischen Aerzten gegründet, um collegiales Vernehmen und gegenseitige, gemeinschaftliche Belehrung zu fördern. Nicht blos Aerzte, sondern auch Wundärzte, denen die Ausübung ihrer Kunst in ihrem ganzen Umfange gestattet ist, sind Mitglieder dieser Gesellschaft. Ferner werden auch auswärtige Mitglieder aufgenommen und Ehren-Mitglieder ernannt.

Oftmals im Jahre, im Winter in der Regel alle 14 Tage, und wenn es nöthig ist, alle 8 Tage, finden wissenschaftliche Versammlungen Statt, in welchen Vorträge gehalten, die herrschende Krankheits Constitution besprochen und merkwürdige, die Medicin und Chirurgie betreffende Gegenstände vorgezeigt werden. General-Versammlungen finden zweimal im Jahre Statt. Zu den ersten haben auch Eingeführte Zutritt.

Das mit den wichtigsten medicinischen, chirurgischen und pharmaceutischen Werken und Zeitschriften der in- und ausländischen Literatur reich ausgestattete Lesezimmer ist täglich von 12 Uhr Mittags bis 9 Uhr Abends geöffnet. Kunstverwandte Fremde können von einem Mitgliede in den Verein eingeführt werden und haben sodann für die Zeit ihres Hierseyns freien Zutritt. Die Gesetze des Vereins sind im Jahre 1830 revidirt und gedruckt.

Der Verein unterhält eine Anstalt für die unentgeltliche Impfung der Kuhpocken, durch welche seit 1816 an 16,300 Kindern diese Wohlthat zu Theil geworden ist. Folgende Aerzte haben für jetzt das Impfgeschäft übernommen, und geben in ihren Wohnungen jeden Morgen bis 9 Uhr die Erlaubnis Karten zur freien Impfung aus:

Herr Dr. Hüpeden, Caffamacherreihe no 42,  
- Weislog, Neuerwall no 47,  
- Ad. Müller, Neuerwall no 92,  
- Warburg, neust. Fuhlenwiete no 41.

Akademie, Musikalische, nach der Logischen Unterrichts-Methode. Dieses Institut, welches hier seit mehreren Jahren vom Herrn Professor Dr. Jülich errichtet ist, verbindet eine klare und gründliche Belehrung über die Regeln des reinen Satzes mit einer consequent und sicher fortschreitenden Übung des Clavierspiels, so dass sich beide unterstützen und stets auf einander beziehen, und indem diese Methode mehrere Schüler gleichzeitig und gemeinschaftlich unterweist, bildet sie dieselben früh zum richtigen Verständnisse und zur geschickten Ausführung der Werke einer Kunst, die, ihrem ganzen Wesen nach, gesellig ist. Eben in dieser geselligen Übung und in der steten Beziehung jeden besondern Falles auf vorher überlieferte allgemeine Regeln, nimmt sie, angewendet auf das jugendliche Alter, manches Vermögen in Anspruch, welches sonst beim Musik Unterricht nicht zur Ausübung zu kommen pflegt. Von Michaelis 1831 an ist der Unterricht in diesem Institute nicht mehr allein auf Pianoforte- und Generalbass-Unterricht beschränkt, sondern auch auf andere verschwierte Zweige ausgedehnt. Es wird nämlich sowohl vollständiger Instrumental (auf allen Instrumenten), als auch Gesang-Unterricht theilt. Zu diesem Zwecke hat sich Herr Prof. Jülich, der vielen verschiedenen Instrumente wegen, mit mehreren ihrem Fache gewachsenen Männern vereinigt, welche ganz nach den Schulen des pariser Conservatoriums unterrichten. Das Institut befindet sich in der Zuchthausstrasse no 50.

Alexander-Bad. Dieses erste russische Dampfbad Hamburg's, gelegen auf den hohen Bleichen no 10, im Mittelpunkte der Stadt, wurde im Jahr 1826 von Herrn Dr. Carl Barrie's gegründet, und bestand während einer Reihe von 11 Jahren zur Zufriedenheit des Publicums. Das Aufhören der Anstalt im Jahre 1836 machte das Bedürfniss derselben in diesem Theile der Stadt erst recht fühlbar und um diesem Mangel abzuhelfen, wurde das Alexander-Bad von dem jetzigen Eigener desselben, Herrn C. D. Fehlandt, im Februar 1837 wieder eröffnet. Die Anstalt enthält unser zwei russischen Dampfbädern, wovon eins zum ausschliesslichen Gebrauche